

19. Wahlperiode

## Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Dunja Wolff (SPD)

vom 8. Juni 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 10. Juni 2026)

zum Thema:

**HipHop, Volksbad und Baustellen „in Concert“ – für wen, wer zahlt?**

und **Antwort** vom 24. Juni 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 26. Juni 2026)

Senatsverwaltung für Kultur und  
Gesellschaftlichen Zusammenhalt

Frau Abgeordnete Dunja Wolff (SPD)

über

die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei – G Sen –

Antwort

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19 / 26321

vom 08.06.2026

über HipHop, Volksbad und Baustellen „in Concert“ – für wen, wer zahlt?

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Anfrage zukommen zu lassen, und bat daher die Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz und die Komische Oper Berlin - Stiftung Oper in Berlin - um eine Stellungnahme, die in die Beantwortung eingeflossen ist.

I. HipHop Ball Berlin im Roten Rathaus

1. Welche Kosten sind dem Land Berlin bzw. der Senatskanzlei im Zusammenhang mit der Durchführung des HipHop Balls im Roten Rathaus in den Jahren 2025 und 2026 entstanden?
2. Welche direkten oder indirekten Leistungen wurden seitens des Landes Berlin für die Veranstaltung erbracht (z. B. Raumnutzung, Personal, Sicherheit, Reinigung, Technik, Veranstaltungstechnik, Marketing, Protokollleistungen)?

Zu 1. und 2.:

Für die Öffnung des Roten Rathauses und Nutzung als Veranstaltungsstätte fallen laut Senatskanzlei Kosten für die Besetzung des Hauptportals und Posten des Hauses, Kosten für die Sicherstellung der Stromversorgung/Betrieb der technischen Anlagen an. Diese Leistungen werden aus den von der Berliner Immobilienmanagement GmbH (BIM) im Rahmen der Bewirtschaftung des Roten Rathauses gehaltenen Rahmenverträge abgerufen. Für das Jahr 2026 können noch keine Angaben gemacht werden.

3. Welche Kosten entstanden hierbei jeweils für:

- a) die Nutzung der Räumlichkeiten,
- b) Sicherheitsdienste,
- c) Reinigung,
- d) Personal des Landes Berlin,
- e) technische Dienstleistungen,
- f) sonstige Leistungen?

Zu 3.:

Die Nutzer haben die Kosten für die Nutzung der Räumlichkeiten, die Sicherheitsdienste, die Reinigung und die technischen Dienstleistungen selbst erbracht (a-c, e).

d) Die Senatskanzlei verantwortet die Nutzung der Veranstaltungssäle des Roten Rathauses, die im Auftrag der BIM auch an Dritte vergeben werden können. Eine Zuordnung von Personalkosten auf einzelne Veranstaltungen erfolgt nicht.

f) Die Kosten für sonstige Leistungen gab es nicht.

4. Welche Entgelte, Nutzungsgebühren oder sonstigen Zahlungen wurden vom Veranstalter für die Nutzung des Roten Rathauses entrichtet?

Zu 4.:

Die Nutzungsgebühr für den Veranstaltungszeitraum betrug 7.000 €.

5. Wurden dem Veranstalter Preisnachlässe, Gebührenbefreiungen oder sonstige Vergünstigungen gewährt?  
Wenn ja, in welcher Höhe und auf welcher Rechtsgrundlage?

Zu 5.:

Die erhobene Nutzungsgebühr entspricht dem festgesetzten Entgelt für den Veranstaltungszeitraum.

6. Welche Sponsorinnen, Sponsoren, Partner oder Fördermittelgeber waren dem Senat für die Veranstaltung bekannt?

Zu 6.:  
Keine.

7. Welche Einnahmen erzielte das Land Berlin unmittelbar oder mittelbar im Zusammenhang mit der Veranstaltung?

Zu 7.:  
Im Rahmen des mit der BIM vereinbarten Mieter-/ Vermietermodells erhält das Land Berlin 30 % des Nutzungsentgelts zum Erhalt und Instandsetzung der Veranstaltungsräume.

8. Welche Verträge oder Vereinbarungen wurden zwischen dem Land Berlin und dem Veranstalter geschlossen?

Zu 8.:  
Es wurde eine Nutzungsvereinbarung zur Nutzung der Säle im öffentlichen Bereich des Roten Rathauses geschlossen.

## II. Geplantes „Volksbad“ vor der Volksbühne

1. Welche Gesamtkosten werden derzeit für das vor der Volksbühne geplante temporäre Schwimmbad („Volksbad“) kalkuliert?

Zu 1.:  
Die derzeit kalkulierten Gesamtkosten für das Projekt belaufen sich auf ca. 300.000 €.

2. Wer trägt die Kosten für:  
a) Planung,  
b) Aufbau,  
c) Betrieb,  
d) Wasser- und Energiekosten,  
e) Rückbau?

Zu 2.:  
a) Planung: Die Planungskosten werden aus dem laufenden Haushalt der Volksbühne getragen.  
b) Aufbau: Die Aufbaukosten werden aus dem laufenden Haushalt der Volksbühne getragen. Der Aufbau erfolgt zum großen Teil durch eigenes Personal der Volksbühne,

das aufgrund der laufenden Sanierung der Obermaschinerie für das Projekt zur Verfügung steht.

- c) Betrieb: Der Betrieb wird aus dem laufenden Haushalt der Volksbühne getragen. Gespräche mit mehreren Drittmittelgebern und Sponsoren zur Mitfinanzierung des Betriebs laufen derzeit; ein Abschluss steht noch aus.
- d) Wasser- und Energiekosten: Die Wasser- und Energiekosten werden aus dem laufenden Haushalt der Volksbühne getragen.
- e) Rückbau: Die Rückbaukosten werden aus dem laufenden Haushalt der Volksbühne getragen.

3. Welche Kosten werden für Aufsichtspersonal, Rettungsschwimmerinnen und Rettungsschwimmer sowie Badeaufsicht veranschlagt?

Zu 3.:

Aus dem Gesamtbudget sind ca. 30.000 € für Rettungsschwimmerinnen und Rettungsschwimmer vorgesehen.

4. Welche Kosten werden für Sicherheitsdienste und Zugangskontrollen kalkuliert?

Zu 4.:

Für den Sicherheitsdienst läuft derzeit eine Ausschreibung; die kalkulierte Zielsumme beträgt ca. 75.000 €. Der Einlass wird ergänzend durch den regulären Abenddienst der Volksbühne abgedeckt.

5. Welche öffentlichen Mittel des Landes Berlin sollen für das Projekt eingesetzt werden?

Zu 5.:

Es werden bis zu 300.000 € aus dem regulären Haushalt der Volksbühne eingesetzt.

6. Welche Drittmittel, Sponsorengelder oder Förderprogramme sollen zur Finanzierung herangezogen werden?

Zu 6.:

Gespräche mit mehreren Drittmittelgebern und Sponsoren laufen derzeit; konkrete Vereinbarungen stehen noch aus. Da das Projekt gemäß den Vorgaben der zu genehmigenden Behörden nicht kommerziell betrieben werden darf, sind keine Eintrittseinnahmen vorgesehen.

7. Welche Besucherzahlen werden erwartet und auf welcher Grundlage wurden diese Prognosen erstellt?

Zu 7.:

Die maximale Kapazität beträgt 46 Personen im Wasser (gemäß DIN 19643) sowie 54 Personen auf dem Gelände des Volksbads. Bei einer angenommenen durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von einer Stunde 15 Minuten, acht Stunden täglicher Öffnungszeit, 39 Öffnungstagen und einer kalkulierten Auslastung von 79 % ergibt sich für den Badebetrieb eine erwartete Besucherzahl von ca. 19.700 Personen.

Darüber hinaus bietet die Außengastronomie Platz für ca. 80 Personen; hier werden ca. 8.000 weitere Besucherinnen und Besucher erwartet. Am Pavillon und am Schwimmbecken sind mindestens neun kleinere Veranstaltungen mit je ca. 100 Personen geplant. Für den 7. August 2026 ist eine Eröffnungsveranstaltung mit ca. 300 Personen geplant; für den 1. Oktober 2026 ist eine Inszenierung von Florentina Holzinger, für die ein erhöhtes Besucheraufkommen erwartet und vorbereitet wird.

Die geschätzte Gesamtbesucherzahl über den gesamten Projektzeitraum beträgt ca. 33.000 Personen.

8. Welche Haftungs- und Versicherungskosten werden für das Projekt kalkuliert?

Zu 8.:

Das Projekt ist über die bestehende Veranstaltungsversicherung der Volksbühne abgedeckt.

### III. Baustellenkonzerte und Sanierungsmaßnahmen der Komischen Oper Berlin

1. Wie hoch waren die Kosten der Baustellenkonzerte der Komischen Oper Berlin in den Jahren 2024, 2025 und 2026 jeweils?
2. Welche Kostenpositionen entfielen dabei auf:
  - a) Künstlerhonorare,
  - b) Technik,
  - c) Sicherheit,
  - d) Infrastruktur,
  - e) Marketing,
  - f) sonstige Ausgaben?

Zu 1. und 2.:

Die Kosten betragen in

2024: 321,30 €, davon 321,30 € sonstige Ausgaben.

2025: 6.585,11 €, davon 5.919,90 € Künstlerhonorare, 284,41 € Marketingkosten und 380,80 € sonstige Ausgaben.

2026: 5.148,59 €, davon 4.483,99 € Künstlerhonorare, 327,01 € Marketingkosten und 337,59 € sonstige Ausgaben.

3. Wie viele Besucherinnen und Besucher nahmen an den einzelnen Baustellenkonzerten teil?

Zu 3.:

2024: 84 Besuchende (zwei Veranstaltungen)

2025: 172 Besuchende (vier Veranstaltungen)

2026: 179 Besuchende (vier Veranstaltungen)

Die Baustellenkonzerte sind in der Regel ausverkauft.

Aus Sicherheitsbestimmungen der Bauleitung dürfen auf der Baustelle keine Konzerte mit einer höheren Anzahl an Besuchenden stattfinden.

4. Welche Einnahmen wurden durch Ticketverkäufe erzielt?

Zu 4.:

2024: 0 €

2025: 3.425 €

2026: 5.160 €

5. Welche weiteren Erlöse wurden erzielt (Sponsoring, Vermietungen, Gastronomie, Fördermittel usw.)?

Zu 5.:

Im Kontext der Baustellenkonzerte bzw. Sanierung konnten Spenden in Höhe von 58.179 € für das Infocenter Unter den Linden eingeworben werden.

6. Wie hoch waren die jeweiligen Zuschüsse des Landes Berlin für diese Veranstaltungen?

Zu 6.:

Die Finanzierung der Baustellenkonzerte erfolgt aus dem regulären Zuschuss.

7. Welche Gesamtkosten sind bislang für die Sanierung und Erweiterung der Komischen Oper Berlin veranschlagt worden?

Zu 7.:

Das Projekt wurde nach dem Vorliegen der geprüften Vorplanungsunterlagen (VPU) in zwei Maßnahmen mit gesonderten Haushaltstiteln unterteilt. Diese sind jeweils im Doppelhaushaltsplan 2026/2027 veranschlagt. Für beide Maßnahmen liegen geprüfte Bauplanungsunterlagen (BPU) vor:

Titel	Bezeichnung	GK, gem. geprüfter BPU (in T€)
71430	vorgezogene Maßnahmen	Rückbau, Medienumverlegung, Schadstoffsanierung 28.979
70105	Hauptmaßnahme	Grundsanie rung/ Umbau/Neubau 447.510
Gesamt		476.489

8. Welche Kostensteigerungen haben sich seit dem ursprünglichen Projektansatz ergeben und wie begründet der Senat diese?

Zu 8.:

Planungsschritt	Gesamtkosten (in T€)
geprüftes Bedarfsprogramm (BP) (Prüfdatum: 25.04.2018)	227.000
geprüfte Vorplanungsunterlagen (VPU) (Prüfdatum 21.04.2023)	477.870
geprüfte Bauplanungsunterlagen (BPU) „vorgezogene Maßnahmen“ (VM) (Prüfdatum 22.06.2023)  Die in der BPU „VM“ enthaltenen Kosten wurden aus der Gesamtmaßnahme herausgelöst und im separaten Haushaltstitel 71430 veranschlagt.	28.979
geprüfte Bauplanungsunterlagen (BPU) „Hauptmaßnahme“ (HM) (Prüfdatum 03.06.2025)	447.510
Kosten geprüfte BPU HM + Kosten geprüfte BPU VM	476.489

Die initiale Kostenermittlung zum Bedarfsprogramm erfolgte auf Basis einer vereinfachten Einpassplanung und bildete im Wesentlichen Bedarfsflächen sowie Raum- und Funktionsbeziehungen ab.

Die VPU berücksichtigten die konkrete planerische Umsetzung des prämierten Wettbewerbsentwurfs durch den Generalplaner *kadawittfeldarchitektur*. Im Rahmen der Erstellung der VPU wurden deshalb baukonstruktive Annahmen des Bedarfsprogramms als teilweise nicht realisierbar bzw. deutlich aufwändiger als prognostiziert identifiziert.

Die diversen Planungskonkretisierungen gingen in der zur Prüfung eingereichten VPU mit geschätzten Kosten in Höhe von 94,3 Mio. € einher. Weitere 116,1 Mio. € waren auf die Steigerung des sogenannten Baupreiskostenindex zurückzuführen. Hinzu kommen Anpassungen der Gesamtkosten im Rahmen der Prüfung der VPU durch die technische Prüfinstanz.

Mit Vorlage der beiden geprüften BPU konnten die Kostenschätzung der geprüften VPU bestätigt werden

9. Welche finanziellen Auswirkungen hatte bzw. hat der zeitweise Baustopp auf das Gesamtprojekt?

10. Welche Prognose hat der Senat hinsichtlich der Fertigstellungskosten und des Fertigstellungstermins der Komischen Oper Berlin?

Zu 9. und 10.:

Im Doppelhaushaltsplan 2026/2027 wurde für das Haushaltsjahr 2026 bei der Hauptmaßnahme in Titel 70105 ein Ansatz in Höhe von 1 T€ veranschlagt.

Für die Fortführung der Hauptmaßnahme im Jahr 2026 wurden von der Stiftung Oper in Berlin Eigenmittel in Höhe von 10 Mio. € bereitgestellt. Auf dieser Grundlage konnte zuletzt mit der Ausführungsplanung begonnen werden.

In diesem Planungsschritt wird derzeit auch die Rahmenterminplanung aktualisiert.

Daher können gegenwärtig noch keine belastbaren Aussagen zu Fertigstellungskosten und -terminen getroffen werden.

Berlin, den 24.06.2026

In Vertretung

Cerstin Richter-Kotowski

Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt